

EUPREVENT SOME (EUPREVENT MENTAL HEALTH & SOCIAL NETWORK)

Soziale Netzwerke sind ein Eckpfeiler der Krankheitsprävention. Die nationalen Gesundheitspolitiken in den EMR-Ländern zielen daher darauf ab, dass sich die Menschen mit Unterstützung ihres sozialen Netzes so gut wie möglich um sich selbst kümmern, insbesondere bei der psychischen Gesundheitspflege und Prävention. In diesem Zusammenhang wird in Teilen der EMR bereits aktiv der Ansatz der positiven Gesundheit verfolgt. Dieser Ansatz zielt darauf ab, die Menschen zu befähigen, körperliche, emotionale und soziale Herausforderungen im Leben zu bewältigen. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es eines bürgernahen Präventions- und Betreuungsspektrums, das insbesondere das soziale Netz aus Familie, Freunden und anderen sozialen Kontakten einbezieht.

Doch was geschieht in einer Region wie der EMR, wenn das soziale Netz der Menschen nationale Grenzen überschreitet? Das soziale Netz der Menschen in der EMR umfasst häufig grenzüberschreitende Elemente (Arbeit, Schule, Freizeit), aber die psychische Gesundheitsversorgung und Prävention endet derzeit an der Landesgrenze. Das gesamte Spektrum der Prävention und Versorgung kann jedoch nur dann wirksam abgedeckt werden, wenn die euregionale Mobilität der EMR-Bürger berücksichtigt wird.

Gegenwärtig fallen EMR-Bürger immer noch häufig durch die Maschen der Präventionsmaßnahmen oder sehen sich mit organisatorischen und finanziellen Hürden konfrontiert, wenn sie umfassende psychosoziale Dienste in Anspruch nehmen wollen.

Das SoMe-Mikroprojekt zielt darauf ab, die relevanten sozialen Netzwerke der Bürger in der EMR zu kartieren, den Bürgern einen Einblick in das Präventions- und Versorgungsspektrum zu geben, gute Präventions- und Versorgungsdienste für psychische Gesundheit zu identifizieren und die Bürger und relevanten Organisationen zu sensibilisieren. Auf diese Weise trägt das SoMe-Mikroprojekt zur Verbesserung der Lebensqualität in der EMR bei.

Wir erreichen dieses Ziel durch drei von den Bürgern getragene Aktivitäten:

Aktion 1: Euroregionale Lebensgeschichten, die den Bürgern der EMR eine Stimme geben, um grenzüberschreitende Herausforderungen und Hindernisse im Zusammenhang mit der Prävention und Versorgung im Bereich der psychischen Gesundheit zu artikulieren und zu beschreiben, wo ihr euroregionales Netzwerk besser hätte berücksichtigt werden können.

Aktion 2: Informationsbroschüren für Bürger und Fachleute. Ziel der Informationsbroschüren ist es, sowohl die Bürger als auch die Fachkräfte bei der grenzüberschreitenden Inanspruchnahme oder Bereitstellung von Diensten der psychischen Gesundheit zu unterstützen.

Aktion 3: Euregionale Kampagne in den sozialen Medien. Die Planung und Durchführung einer euregionalen Social-Media-Kampagne ist die zentrale Komponente für die Umsetzung des Projekts und die Verbreitung der Projektergebnisse der ersten beiden Aktivitäten.

Laufzeit

Start: 01.12.2022
 Ende: 14.10.2023

Budget

Total: 61.530,16 €
 EFRE: 30.765,08 €

Projektträger

- GGD Zuid-Limburg, Heerlen (NL)
- Mondriaan Zorggroep, Stichting, Heerlen (NL)
- Stichting euPrevent, Heerlen (NL)